



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte

Gemeinde

Glattfelden

Bezirk

Bülach

Ortslage

Glattmündung Rheinfelden

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Schlossacher 1, 1 bei, 1.1, 3.1, 4, 6, 8, 10, 10 bei, 11.1, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 41.1

Bauherrschaft Nordostschweizerische Kraftwerke AG NOK

ArchitektIn Rittmeyer & Furrer, Robert Rittmeyer (1868–1960), Walter Furrer (1870–1949)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1916–1942

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Rebekka Gysel, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
05801615	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05801617	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05801618	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05801619	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05801621	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05801626	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05801640	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05802032	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
058BRUNNEN00001	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
058GARTEN00001	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die für die Angestellten des Kraftwerks Eglisau erstellte Wohnkolonie ist ein herausragender Zeuge einer Arbeiterwohnsiedlung aus dem frühen 20. Jh. Entworfen wurde die Wohnanlage vom renommierten Architektenbüro Rittmeyer & Furrer aus Winterthur, deren Werk hauptsächlich Geschäftshäuser, öffentliche Gebäude und Wohnbauten umfasst. Vor allem bei den Wohnbauten legten Rittmeyer & Furrer eine erstaunliche Bandbreite zutage, die von grossbürgerlichen Villen über Doppelhäuser bis zu Arbeiterwohnhäusern reicht. Auf dem Areal des Kraftwerks Eglisau-Glattfelden, das zwischen 1915 und 1920 erstellt wurde, realisierten Rittmeyer & Furrer eine Wohnsiedlung, die umgeben von Gärten und Freiräumen sowie mit einem kleinen Hofbrunnen im Zentrum eine stimmige Einheit bildet. Sowohl das Wohnhaus für den Betriebsleiter als auch die drei Reihenwohnhäuser für die Arbeiter sind zweckmässige, auf die Bewohnerschaft zugeschnittene Wohnbauten, die stilistisch einem zurückhaltenden Heimatstil verpflichtet sind. Exemplarisch verkörpern sie verdichtetes Bauen im frühen 20. Jh., indem mehrgeschossige, im Grundriss kompakte Wohneinheiten zu Reihenhäusern zusammengefügt wurden. Die Wohnsiedlung ist auch ein Zeugnis für den sozial motivierten Wohnungsbau für Arbeiter und Angestellte, der sich an der

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte

aus England kommenden Idee der Gartenstadt orientierte. Mit dem Bau der Kraftwerk-Kolonie wurde nicht nur günstiger Wohnraum für die Arbeiter geschaffen; jedem Haushalt wurde ein Garten zur Verfügung gestellt, welcher der Erholung und Selbstversorgung diene.

Schutzzweck

Erhalt des Betriebsleiterwohnhauses und der drei Reihenwohnhäuser in ihrer bauzeitlichen Substanz und einheitlichen Erscheinung (Dachaufbauten, rhythmisch gestaltete Garten- und Eingangsfronten, akzentuierte Hauseingänge). Erhalt der Gärten, d.h. ihrer charakteristischen Strukturen und Elemente, ihrer einheitlichen Einfassung (geschnittener Hainbuchenhecken, Holzstaketenzäune) sowie Vegetationsflächen. Erhalt des zentralen Hofbrunnens und des halböffentlichen Strassenraums.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Betriebsleiterwohnhaus (Vers. Nr. 01615) und die drei Reihenwohnhäuser (Vers. Nrn. 01618, 01626, 01621) für die Belegschaft befinden sich südwestlich des Kraftwerks Eglisau-Glattfelden. Die Siedlung liegt in einem Spickel, der von der Rheinsfelderstrasse und einem Zubringergleis der SBB begrenzt wird. Von der Rheinsfelderstrasse führen drei Zugangswege zu den Wohnblocks. Das Reihenwohnhaus 1 (Vers. Nr. 01618) und das Reihenwohnhaus 2 (Vers. Nr. 01626) sind zur Strasse ausgerichtet und stehen leicht versetzt zueinander. Das Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621) ist auf die Rheinseite orientiert. Etwas abgesetzt am südwestlichen Rand des Areals befindet sich das Betriebsleiterwohnhaus. Grosszügige, von Buchenhecken gesäumte Familien- und Hausgärten prägen die Anlage. Durch die versetzte Anordnung der Häuserblocks entsteht ein platzähnlich ausgebildetes Zentrum, das mit einem Kunststeinbrunnen (058BRUNNEN00001) möbliert ist.

Objektbeschreibung

Betriebsleiterwohnhaus (Vers. Nr. 01615)

Einfacher, zweigeschossiger Putzbau unter steilem Satteldach. Die nordöstliche Traufseite bestimmt ein eingeschossiger Verandaanbau mit darüber angeordneter Terrasse mit Brüstungsmauer. Hochrechteckige Fenster mit Jalousieläden setzen Akzente bei den einzelnen Fassaden. Beim Dachansatz sind die Giebelfronten schwungvoll nach aussen vorkragend.

Reihenwohnhaus 1 (Vers. Nr. 01618), Reihenwohnhaus 2 (Vers. Nr. 01626), Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621)

Alle drei Reihenwohnhäuser sind als zweigeschossige unterkellerte Massivbauten mit geraden Satteldächern ausgebildet. Die strassenseitige Hauszeile (Vers. Nr. 01618, 01626) gliedert sich in vier und sechs Wohneinheiten, die hintere Häuserzeile (Vers. Nr. 01621) in neun Wohneinheiten. Markante Giebel- bzw. Fledermausgauben akzentuieren die Dachflächen; die einzelnen Wohneinheiten sind beim Dachansatz durch geschwungene Kragsteine abgesetzt. An den Giebelfronten erhellt je Fenster den Dachraum. Die regelmässige Befensterung und die konsequente Disposition der Längsseiten als Eingangs- resp. als Gartenfront sorgen für eine Rhythmisierung. Die Hauseingänge befinden sich an den NW-Fassaden, die durch vorgelagerte Stufen, flankierende Fensteröffnungen und darüber angeordnete Balkone mit Bretterbrüstungen betont sind. Die flankierenden Fensteröffnungen sind je nach Wohnblock unterschiedlich gestaltet: Die Eingangstüren sind teils, die Jalousieläden wohl mehrheitlich bauzeitlich. Vom Innern, das im Hochparterre Küche, Wohnzimmer und die Erschliessungszone fürs OG und DG umfasst, führen Stufen direkt in Garten.

Gerätehaus 1 (Vers. Nr. 01617), Gerätehaus 2 (Vers. Nr. 02032), Schopf 1 (Vers. Nr. 01619), Schopf 2 (Vers. Nr. 01640)

Am Rande der Siedlung befinden sich vier Nebengebäude, die 1942 errichtet wurden. Es sind schlichte Holzskelettbauten mit einem Satteldach.

Hofbrunnen (058BRUNNEN00001)

Kunststeinbrunnen bestehend aus einem längsrechteckigen Trog und einem quadratischen Stud, der an der Troglängsseite angeordnet ist. Die Seitenflächen des Studs sind zu Feldern reliefiert; über der quadratischen Abdeckplatte sitzt ein Würfel mit Diagonallinienverzierung. Der schlichte Brunnentrog weist einen feinen profilierten Sockel und nach aussen geschweifte Trogwände sowie einen kantigem Trogrand auf. Klappbares Gitter quer über dem Trog mit Ringverzierungen.

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte

Gärten (058GARTEN00001)

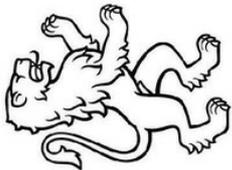
Die den Reihenhauszeilen vorgelagerten Gärten sind in schmalen Streifen südlich der Gebäude angeordnet (Gartenbreite = Gebäudebreite, Gartenlänge = ca. doppelte Gebäudelänge). Alle Gärten werden einheitlich mit einer ca. 1.60 m hohen, geschnittenen Buchenhecke sowie einem rund ein Meter hohen Holzstaketenzaun begrenzt. Die Einfriedung trägt stark zum einheitlichen Gesamteindruck der Siedlung bei. Die Gartenflächen der Reihenhauszeilen waren ursprünglich Pflanzland zur Selbstversorgung. Heute dienen die Gärten als Aussenraum mit Sitzplätzen, Rasenflächen und einzelnen Bäumen. Der Garten des Betriebsleiterwohnhauses ist deutlich grösser, was den sozialen Stand der Bewohner markiert. Ein im Wohngartenstil der 1940er Jahre gestalteter Garten umgibt das Gebäude. Er besteht aus weiten Rasenflächen, Natursteinplattenwegen und einer mit einer niedrigen Sandsteinmauer gefassten Terrasse beim Haus. An der SW-Ecke des Gartens befindet sich eine Gruppe Laubbäume.

Baugeschichtliche Daten

1916	Bau des Betriebsleiterwohnhauses (Vers. Nr. 01615)
1917	Bau des Reihenwohnhauses 1 (Vers. Nrn. 01618), Bau des Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621)
1918	Bau der Reihenwohnhauses 2 (Vers. Nr. 01626)
1942	Bau der Gerätehäuser (Vers. Nrn. 02032, 01617), Bau der Schopfbauten (Vers. Nrn. 01619, 01640)
1963	Einbau einer Trennwand im Keller in den Reihenwohnhäuser 1 und 3 (Vers. Nrn. 01618 und 01626); Umbau der Badezimmer in Reihenwohnhaus 2 (Vers. Nr. 01626)
1997	Übergang der Wohnkolonie in Stockwerkeigentum (StEWG Schlossacher, Zweidlen)
2003	Grundrissänderungen im EG des Reihenwohnhaus Schlossacher 8 (Vers. Nr. 01618)

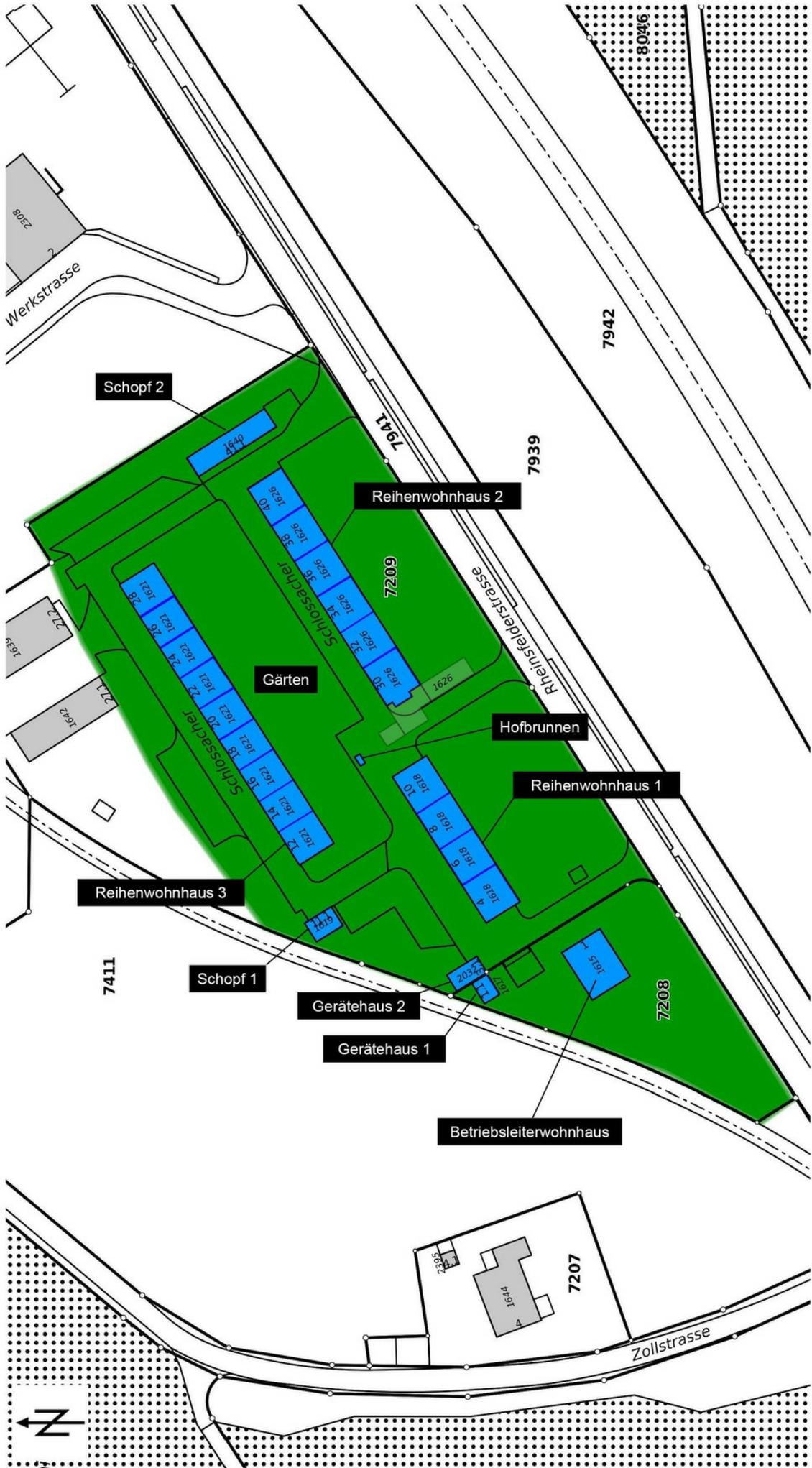
Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Glattfelden.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Beurteilung Gärten und Anlagen, Glattfelden, 058GARTEN00001, bearbeitet von Petra Schröder, SKK Landschaftsarchitekten AG, Juni 2015, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Gemeinde Glattfelden, Inventar der schützens- und erhaltenswerten Objekte und Ortsbilder der Gemeinde, bearbeitet von IBID AG, Winterthur 2015.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Glattfelden, Vers. Nr. 01655, 01656, 01658, 01659, 01661, 01615, 01618, 01621, 01626, 01650 und 01660, Jan. 2008, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 133–141.
- StAZH RR I 361 a–c, N 1106.1–10.



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)

Inventarrevision Denkmalpflege



Zentrum: [2677779.77, 1269628.03]

© GIS-ZH, Kanton Zürich, 25.07.2020 18:27:55

Diese Karte stellt einen Zusammenschau von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte



Kraftwerk Eglisau, im Vordergrund Wohnkolonie für Angestellte, Flugaufnahme, 04.12.2013, Ansicht von SW, 04.12.2013 (Bild Nr. D100567_39).



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Betriebsleiterwohnhaus (Vers. Nr. 01615), Ansicht von NO, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_44).

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, links Reihenwohnhaus 1 (Vers. Nr. 01618), rechts im Hintergrund Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621) und Hofbrunnen (058BRUNNEN00001), Ansicht von SO, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_46).



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Reihenwohnhaus 1 (Vers. Nr. 01618), Ansicht von NW, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_47).

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Reihenwohnhaus 2 (Vers. Nr. 01626) und Hofbrunnen (092BRUNNEN00001), Ansicht von NW, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_49).



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621), im Hintergrund Betriebsleiterwohnhaus (Vers. Nr. 01615), Ansicht von N, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_52).

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Schopf (Vers. Nr. 01640), Ansicht von NW, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_57).



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Gerätehäuser (Vers. Nr.02032, 01617), Ansicht von SO, 13.03.2020 (Bild Nr. D100575_60).

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, rechts Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621) und Gärten mit Hainbuchenhecken und Holzstaketenzaun (058GARTEN00001), Ansicht von O, 15.04.2015 (Bild Nr. D100575_41).



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Hofbrunnen (058BRUNNEN00001) und Reihenwohnhaus 3 (Vers. Nr. 01621), Ansicht von SW, 27.08.2015 (Bild Nr. D100575_67).

Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte



Kraftwerk Eglisau, Wohnkolonie für Angestellte, Betriebsleiterwohnhaus (Vers. Nr. 01615) mit Garten (058GARTEN00001), Ansicht von SW, 15.04.2015 (Bild Nr. D100575_42).